

A4-170-DE

Positionspapier

Initiator*innen: Lucien Schwed (JS Genève)

Titel: **A4-170-DE zu PDENEU35: Gestört, wahnsinnig, verrückt - und nicht allein.**

Antragstext

Von Zeile 198 bis 199 einfügen:

Nicht zuletzt ist die Psychiatrie eine Institution der Kontrolle, die auf Macht beruht. Es stimmt, dass Menschen, die von gängigen Störungen betroffen sind und nicht als Bedrohung für die "gesunde" Gesellschaft angesehen werden, von ihr profitieren können. Allerdings ist sie auch ein Ort der Gewalt für unzählige "Verrückte". Jedes Jahr erleben Tausende von Menschen Zwangseinweisungen und Missbrauch in psychiatrischen Einrichtungen, in denen ihre Selbstbestimmung nicht respektiert wird.^(x)

Von Zeile 317 bis 319 einfügen:

taz.de

^(x)<https://www.humanrights.ch/fr/pfi/droits-humains/detention/placements-forces-hopital-psychiatrique-droits-fondamentaux>

⁽²²⁾[Evaluation der Integrationsmassnahmen zur Vorbereitung auf die berufliche Eingliederung | across•concept im Auftrag vom Bundesamt für Sozialversicherungen](#)

Begründung

Die Psychiatrie als eine positive Institution darzustellen, die lediglich mehr Ressourcen benötigt, um ihre Arbeit besser zu erledigen, ist verlogen. Wie beispielsweise Jean-Pierre Foucault in L'histoire de la folie (Wahnsinn und Gesellschaft) aufzeigt, ist die Psychiatrie eine Instanz der sozialen Kontrolle, genauso wie die Gefängnisse. Als Sozialist*innen stehen wir für ein revolutionäres und emanzipatorisches Gesellschaftsprojekt und können solche Einrichtungen nicht gutheißen.

Unterstützer*innen

Romuald Siess (JSJ), Aitor Meyer (JSJ), Elisabetta Marchesini (JSG), Lucien Schwed (JSG)